

**Wort des Friedens von der Synode der Waldensischen Evangelischen Kirche - Union der  
Methodistischen und Waldensischen Kirchen in Italien  
Torre Pellice, 28. August 2024 (Resolution 42)**

Entsetzt über die Grausamkeit des israelisch-palästinensischen Konflikts, über die exorbitante Zahl von Opfer unter der Zivilbevölkerung, darunter Frauen und Kinder, die in den letzten zehn Monaten getötet wurden, und über das Schicksal der Geiseln, die sich immer noch in den Händen der Hamas befinden:

fordert die Synode einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand und die Fortsetzung der Verhandlungen, die die Wiederaufnahme der humanitären Hilfe und die sofortige Freilassung der Geiseln ermöglichen,

bekräftigt sie das Recht sowohl des palästinensischen als auch des israelischen Volkes, auf diesem Land in Frieden zu leben, in gegenseitiger Anerkennung ihrer Geschichte und in der Verpflichtung, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die dies ermöglichen –in der Überzeugung, dass die Zukunft dieser beiden Völker in ihren Händen liegt und im Einklang mit dem Völkerrecht steht (z. B. durch die Wiederherstellung der Grenzen von vor 1967).

Im Bewusstsein der Debatte über diesen Konflikt, die auch in den Ortskirchen (im Nahen Osten) geführt wird und die ihre Ansichten deutlich formuliert haben, lädt die Synode alle ein, sich für eine Praxis des Gebets, des Dialogs und für den gemeinsamen Einsatz für einen Frieden auf der Grundlage von Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit zu engagieren.

Sie bittet ferner alle Gläubigen, ihre Augen und Herzen offen zu halten für das Leiden derer, die von diesem Konflikt betroffen sind, und in ihrem Kampf für den Frieden nicht nachzulassen.

In der Überzeugung, dass Frieden durch Dialog und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut wird, unterstützt die Synode alle Verbände, Nichtregierungsorganisationen und religiöse Gruppen, die sich für die Annäherung von Israelis und Palästinensern einsetzen, für den Austausch von Erfahrungen und für den Aufbau eines gemeinsamen Engagements für eine gerechte Koexistenz, die das Recht beider Völker auf Selbstbestimmung und Sicherheit respektiert. Außerdem verpflichtet sie sich, Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen zu unterstützen, die Krieg als Konfliktlösung ablehnen.

Dementsprechend beauftragt die Synode die Tavola Valdese (das Leitungsgremium der Kirche), das Projekt „Stoppen wir den Hass, helfen wir den Friedensstiftern helfen“ zu unterstützen, das vom Bund der Evangelischen Kirchen in Italien ins Leben gerufen wurde. Sie möchte die Kirchen dazu ermutigen, neben anderen Organisationen auch das Arabische Krankenhaus der Anglikanischen Kirche in Gaza zu unterstützen und ersucht die Tavola Valdese zur Zusammenarbeit mit diesen internationalen ökumenischen Initiativen, so dass durch gemeinsame Bemühungen Wirksamkeit der Arbeit zu stärken.

Die Synode verurteilt den Radikalismus und die verschiedenen religiösen Fundamentalismen, die im Nahen Osten sowie auch im Westen Hass und Zerstörung predigen, den Namen Gottes missbrauchen und die grundlegenden Menschenrechte, insbesondere die der Frauen, verletzen.

Sie verurteilt auch alle Formen von Antisemitismus und Islamophobie, die in der öffentlichen Debatte zum Ausdruck kommen, auch in Italien. Sie ermutigt die Kirchen, ihr Wissen über die komplexe Geschichte des Konflikts zu vertiefen, eine Kultur des Friedens zu fördern und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs zu fördern. Sie lädt die Kirchen ein, sich an der weltweit vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) initiierten Gebetswoche in der Woche vom 16. bis 22. September 2024 zu beteiligen.